

Berlins katholische Sakralarchitektur



St. Thomas von Aquin Charlottenburg

Schillerstr. 102, 10625 Berlin



Basilika und Bauhaus

Als 1922 die neu gegründete Gemeinde sich den großen theologischen Gelehrten des Mittelalters als Patron wählte, gehörte ihr auch die Technische Hochschule (heute TU) an. Der zehn Jahre später (1932) nach Plänen des Bauhausschülers Paul Linder (1897–1968) errichtete Bau ist der Moderne verpflichtet. Am Außenbau imponiert die minimalistische Konsequenz der hohen fensterlosen Fassadenfront gegliedert durch vorgemauerte vertikale Lisenen in Ziegelbreite. Sie ist eng in die Häuserfront eingebunden und tritt gleichzeitig leicht aus der Baulinie zurück, während der kubische Turmschaft mit Kreuzbekrönung höher und flach abschließt und als Baukörper hervortritt.

Trotz Kriegsschäden 1944 und anschließenden Restaurierungen und Umgestaltungen hat sich das eindrucksvolle innere Raumbild erhalten, ein hoher dreischiffiger Raum mit stützenlosen Seitennischen – eine basilikale Einraumkirche. Die Ausstattung, die nach 1945 hineinkam ist geprägt vom Apsismosaik der berühmten Werkstätten August Wagner in den 1950er Jahren, während das aus Spanien stammende barocke Kreuz aus dem 17. Jh. in der Erbauungszeit der Kirche gestiftet wurde. Bei den Figuren der Maria und des Joseph, die auch noch aus der Erstaussstattung erhalten sind, wird die Erinnerung an die stilisierte Strenge der Beurer Schule wachgerufen. Der keramische Kreuzweg von Franziska Gerharz aus dem Jahre 1958 fügt sich in diesen besonderen Raum in bemerkenswerter Weise ein.

Dr. Christine Goetz



Erzbistum Berlin

Tel.: (030) 326 84-136
presse@erzbistumberlin.de
www.erzbistumberlin.de